



# Katholische Pfarrei St. Nikolaus Mainz - Mombach

## Pfarrgemeinderat

**Pfarrbüro:** Hauptstraße 65, 55120 Mainz  
Tel.: 06131 681294 Fax: 06131 6036682  
E-Mail: pfarrbuero@kath-kirche-mombach.de  
[www.kath-kirche-mombach.de](http://www.kath-kirche-mombach.de)

Kath. Pfarrei St. Nikolaus – Hauptstraße 65 – 55120 Mainz

### PROTOKOLL der gemeinsamen PGR/KVR Sitzung am 27.11.2012

Anwesend: G. Adam, B. Dörr, P. Etzold-Amling, B. Gering, R. Grala, C. Kanka, C. Kumpf, E. Kumpf, G. Keindl, C. Wittig, N. Pfaff, E. Dehos, I. Zeuner, D. Ertel, N. Hartel, G. Schwind, I. Steinfeld, L. Weismüller

Abwesend: J. Caprano

Gäste: ca. 50 Gäste aus der Pfarrgemeinde

#### Tagesordnung:

##### 0 Regularia

0.1 Begrüßung: Bernd Dörr

0.2 Beschlussfähigkeit (+)

0.3 Geistlicher Impuls: „Advent vielleicht“ von Carola Mosbach (Frau Etzold-Amling)

0.4 Protokoll der Sitzung vom 13.11.2012 (+)

0.5 Tagesordnung

##### 1 Schwerpunktthema

Zukunft der Pfarrgemeinde St. Nikolaus Mainz – Mombach

1.1 Aktueller Stand und Perspektiven zur Pastoralen Arbeit (Präsentation)  
Pfarrer Gottfried Keindl

1.2 Aktueller Stand und Perspektiven für die Pfarrgemeinde (Präsentation)  
Bernd Dörr – Vorsitzender Pfarrgemeinderat

1.3 Aktueller Stand und Perspektiven zur wirtschaftlichen Situation (Präsentation)  
Dieter Ertel – stellv. Vorsitzender Kirchenverwaltungsrat

#### Diskussionsrunde:

(Die *Fragen und Anregungen aus dem Publikum (kursiv)* wurden von Herrn Ertel und Herrn Dörr stellvertretend für den PGR und KVR beantwortet.)

*Anregung aus dem Publikum, die KiTa Heilig Geist wird neu gebaut. Danach sollte die Kirche Heilig Geist renoviert werden.*

Die KiTa zieht aus dem Provisorium in den Neubau. Die Pacht der Stadt geht in die Pfarrei. Für die Renovierung der Heilig Geist Kirche fehlen die finanziellen Mittel.

*Darauf folgte die Frage nach dem Sinn des Familienzentrums in Heilig Geist.*

Der Pfarrgemeinde St. Nikolaus fehlt das Geld für die Erhaltung des Gebäudes Heilig Geist. Die Zuschüsse sind zwar da, jedoch ist es nicht ausreichend für eine Renovierung der Heilig Geist Kirche. Somit ist die Realisierung eines Familienzentrums in Heilig Geist nicht mehr möglich.

*Wie sieht der Plan des Familienzentrums aus?*

Die wichtige Aufgabe ist es, ein Zentrum für Familien zu schaffen wo Gemeinschaft entsteht. Es wäre schön, wenn Kita und Zentrum an einer Stelle wäre, jedoch ist dies finanziell nicht möglich.

*Was passiert mit dem Mittagstisch in Heilig Geist?*

Darüber ist noch keine Entscheidung gefallen.

*Weitere Anregung aus dem Publikum, Heilig Geist wird den Familien und Menschen um den Westring weggezogen, obwohl dort die Mehrheit ist. (Verweis auf Statistikzahlen Gottesdienstbesucher)*

Für eine in der nächsten Zeit anstehende Renovierung der Immobilie Heilig Geist ist aus dem Haushalt der Pfarrgemeinde kein Geld vorhanden. Das Bistum unterstützt die Renovierung von Heilig Geist ebenfalls nicht. Der Neubau der KiTa wird genehmigt, jedoch kein Neubau einer Kirche.

*Weitere Fragen: Was tut uns mehr weh? Schließen der Heilig Geist oder St. Nikolaus Kirche? Was passiert mit den Gebäuden?*

Klare Antwort auf die Frage, seit 2008 wird kein Cent mehr in Heilig Geist gesteckt, evtl. durch Spenden. Es sei bereits ein Thema gewesen, St. Nikolaus abzureißen, jedoch wurde das Pfarrhaus renoviert, der Glockenturm sowie der Vorplatz neu errichtet. St. Nikolaus soll das Zentrum in unserer Gemeinde werden. Die Glaubensgemeinschaft sollte als ein Zeichen gesehen werden!  
*Ein Gast stellt fest, dass das Zitat von Generalvikar Giebelmann „Kommt dahin wo die Leute sind,...“; keine Bedeutung auf die heutige Entscheidung findet.*

Die Antwort auf diese Meinung ist, dass Heilig Geist dringend saniert werden muss. Dafür fehlt der Gemeinde jegliches Geld. Deswegen musste eine andere Lösung gefunden werden. Die Lösung sieht es vor, St. Nikolaus als Zentrum unserer Pfarrgemeinde aufzubauen. Man könne alles so lassen wie es ist. Heilig Geist wird renoviert, St. Nikolaus bleibt stehen und die Pfarrgemeinde wird in den nächste Jahren in Folge dessen Pleite sein und nichts mehr finanzieren können.

Ein PGR-Mitglied stellt das positive an der Lösung dar. Die Entscheidung trifft nicht das Bischöfliche Ordinariat, sondern wir! Dies sei gut, denn das BO würde sich so oder so gegen Heilig Geist entscheiden. So können wir das Beste daraus machen, wenn wir es selbst in die Hand nehmen.

*Des Weiteren wurde die Frage gestellt, wie die demografische Entwicklung in Mombach aussieht.*

Dadurch, dass die Katechese hauptsächlich in Heilig Geist stattfindet, sind in den Gottesdiensten viel mehr Kinder und Familien in Heilig Geist. Würde man die Katechese nach St. Nikolaus verlegen, so würden mehr Familien und Kinder in den Gottesdienst nach St. Nikolaus gehen.

*Auf die Frage, was mit der Bücherei aus Heilig Geist passiert,* konnte die klare Antwort gegeben werden, dass es eine Raumplanung für die Bücherei in St. Nikolaus gibt und diese größer als zuvor werden soll.

Außerdem hat ein KVR-Mitglied beigefügt, dass das BO nur St. Nikolaus bezuschusst, nicht Heilig Geist!

Der stellv. KVR-Vorsitzende betont, dass alles noch in Planung sei und dass nichts endgültig entschieden ist! Am Ende wird das BO entscheiden und nicht wir.

Ein PGR-Mitglied mahnt, dass man das BO in seiner Entscheidung beeinflussen soll mit dem Fakt, dass KiTa und Kirche an einer Stelle stehen.

*Des Weiteren wird nach dem Sinn des PGR gefragt, da dieser über die Entscheidung/Planung des KVR nicht informiert wurde.*

Die Antwort auf die Frage, wird mit den Statuten belegt, in denen steht, dass der KVR verpflichtet ist, zu schweigen. Letztendlich entscheidet bei finanziellen Angelegenheiten in der Gemeinde der KVR.

*Im Verlauf der Veranstaltung stellt sich einem Gast die Frage, was eigentlich der Sinn dieser Veranstaltung ist. Will der KVR über eine Entscheidung informieren oder diskutieren?*

Entschieden ist, dass St. Nikolaus das Zentrum unserer Pfarrgemeinde werden soll. Die Finanzierung ist noch offen. Die Kirchengemeinde hat Immobilien. So stellt sich die Frage, was aus den Immobilien gemacht wird. Herz Jesu ist ein Kirchengrundstück, welches nicht verkauft werden kann. Die Räume der Herz Jesu Kirche können jedoch vermietet werden, an eine italienische, chaldäische oder polnische Gemeinde. Das Grundstück in Heilig Geist kann verkauft werden, so dass St. Nikolaus als Zentrum vorgesehen ist.

*Kritisiert wird aus dem Publikum, dass dies einfach entschieden wurde, ohne andere Meinungen dazu anzuhören.*

Dies wurde vom KVR dementiert, da alle mit ins Boot sollen. Wichtig sind die wirtschaftlichen Fakten. Außerdem soll jetzt geredet werden und Meinungen sollen gesammelt werden.

*Für einen Gast stellt sich die Frage, was der KVR von einem Mitglied in der Pfarrei wolle und wie man mitreden könne.*

Die Erwartungen des KVR an die Mitglieder der Pfarrei sind, dass die Pfarrei dem KVR Vertrauen schenkt und aktiv mitarbeitet, z. B. an einer öffentlichen Sitzung des PGR teilnimmt.

*Daraufhin äußert sich ein Gast über seinen Besuch auf einer PGR Sitzung. Er sei in dieser Sitzung hart angegangen worden. Viel lieber hätte der Gast eine Pfarrversammlung gesehen.*

Jeder ist zu einer PGR Sitzung willkommen. Infos zur Tagesordnung werden rechtzeitig veröffentlicht. Jeder kann seine Meinung, sein Anregen oder Anliegen hinzufügen. Eine Pfarrversammlung wird als unnötig angesehen, da man diesen Abend als eine Art Pfarrversammlung sehen kann, denn es werden wie auf einer Versammlung auch heute Infos über Zukunft der Pfarrei gegeben.

*Es wird 50 Jahre vatikanisches Konzil gefeiert. 40 Jahre Heilig Geist. Heilig Geist ist eine moderne Kirche. Es ist eine schwere Entscheidung sich von dieser zu trennen. Weiter wird es als ein unglückliches Verfahren angesehen, dass der PGR keine Infos zu dieser Entscheidung bekommen hat. Es fehlt ein Miteinander.*

Daraufhin wurde wiederholt mit den Statuten argumentiert, dass der KVR zum Schweigen verpflichtet ist. Außerdem will man die Menschen zusammenführen. Es soll nicht mehr von oben, unten, hinten gesprochen werden, wenn man Heilig Geist, St. Nikolaus oder Herz Jesu meint. Wir sind eine Pfarrgemeinde mit aktuell drei Kirchen. Da diese Situation keine Zukunft hat, soll ein Zentrum gebildet werden. Weiter wird zum Ehrenamt aufgefordert.

Der stellv. KVR-Vorsitzende hat von der Gründung der Heilig Geist Kirche und Räumlichkeiten bis heute alles miterlebt und auch ihm fällt es nicht leicht, diese Entscheidung wahrzunehmen.

*Es wird die Frage gestellt, ob kreative Überlegungen gemacht wurden, was man aus den Räumlichkeiten die Heilig Geist hergibt machen könnte.*

Man hat sich Gedanken gemacht. Die Mitarbeit der Stadt Mainz wird als positiv bewertet.

Ein weiteres Mitglied des KVR fügt hinzu, dass eine Lösung aus dem BO nicht kam.

*Einem Gast entsteht der Eindruck, es gehe mehr um das materielle, Geld und Räumlichkeiten, als das es um die Menschen geht.*

Das Zentrum soll den Sinn haben, die Menschen zusammen zu führen.

*Auf die Frage, wie man die Kirche voll kriegen soll* wird argumentiert, dass der Sonntag im Mittelpunkt unserer Religion stehen soll. Der Sonntagsgottesdienst soll alle Menschen zusammenführen.

*Es wird aus dem Publikum angeregt, das es unterschiedliche Zugänge zum Gemeindeleben geben sollte. Des Weiteren wird gemahnt, dass es wichtiger sei, 300 Leute verteilt auf 3 Kirchen in einem Gottesdienst zu haben, als das 200 Leute in eine Kirche gehen. Denn so würden 100 den Bezug zur Kirche verlieren und wir würden uns nicht zu den Leuten hinbewegen, sondern uns von den Leuten entfernen.*

Der stellv. KVR-Vorsitzende stellt seinen Traum, ein Zentrum in St. Nikolaus zu schaffen und dort in 20 bis 30 Jahren wieder eine volle Kirche zu haben dar, und merkt an, dass dieser Traum nur verwirklicht werden kann, wenn alle zusammenhalten und zusammenarbeiten.

Der PGR-Vorsitzender Herr Dörr bedankt sich für das zahlreiche Erscheinen und die vielen Meinungen und Anregungen und schließt die Sitzung um 21:40 Uhr.

Mainz, den 01.12.2012



Protokoll: Christian Kanka